



„Tag der Kriminalitätsoffer“: Innenministerin Maria Fekter ehrte Menschen, die bei Opferhilfsorganisationen tätig sind.



Ewald Bohrn arbeitet ehrenamtlich im Katastrophenhilfsdienst des Roten Kreuzes – wie viele andere Mitarbeiter des BMI.

Dienst an der Gesellschaft

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenressorts sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich für humanitäre, soziale und kulturelle Organisationen tätig. Das für das Vereinswesen zuständige Innenministerium plant im „Europäischen Jahr der Freiwilligen 2011“ eine Reihe von Veranstaltungen.

Jede Woche leisten Freiwillige in Österreich unentgeltlich etwa 15 Millionen Arbeitsstunden. „Tag für Tag setzen sich Frauen und Männer ehrenamtlich im humanitären, sozialen, kulturellen, politischen, sportlichen und Umweltbereich in vorbildlicher Weise ein – Österreich ist dabei Weltspitze“, sagte Innenministerin Dr. Maria Fekter anlässlich des „Europäischen Jahrs der Freiwilligen“. Freiwilligenengagement sei ein besonders wichtiger Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Es wirkt sinnstiftend, trägt wesentlich zur gesellschaftlichen Wertschöpfung bei und stärkt den sozialen Frieden“, betonte Fekter.

Ehrenamtlichkeit und freiwilliges Engagement genießen in Österreich einen hohen Stellenwert. Auch viele der über 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenministeriums engagieren sich in ihrer Freizeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Rettungswesen, im Umweltbereich sowie bei humanitären, sozialen und kulturellen Organisationen.

Einen besonderen Stellenwert hat die freiwillige Tätigkeit bei Rettungsorganisationen wie dem 1880 gegründeten *Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK)*. Unter den Freiwilligen des ÖRK befinden sich viele Angehörige des Innenressorts. Sie stellen einen großen Teil ihrer Freizeit dieser Ret-

tungsgesellschaft zur Verfügung – in den Bereichen Krankentransport und Rettungsdienst, Gesundheits- und soziale Dienste sowie im Katastrophenhilfsdienst. Kontrollinspektor Herbert

INNENMINISTERIUM

Service für Vereine

Das BMI plant zum Jahr der Freiwilligen eine Reihe von Veranstaltungen und Maßnahmen, darunter Konferenzen, Workshops, Fachtagungen und Studien. Das BMI ist zuständig für das Vereinswesen und daher auch zentrale Servicestelle für Vereinsfragen. „Ich lade alle Vereine ein, unser Serviceangebot zu nützen“, betont Innenministerin Fekter. „Mein Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für Vereins- und Freiwilligentätigkeit weiter zu verbessern und auch die zahlreichen Kooperationen mit dem Bundesministerium für Inneres auszubauen und zu intensivieren.“ Dadurch soll die öffentliche Anerkennung der Freiwilligenarbeit, die in vielfältiger Weise in den rund 116.500 Vereinen erbracht wird, betont und gesteigert werden.

Kontakt: (01) 53126-3031, ver-einsservice@bmi.gv.at, http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_vereinswesen/

Löschnauer vom Chefärztlichen Dienst des Innenministeriums etwa ist Rettungskommandant der ÖRK-Bezirksstelle Wien-Nord, Kontrollinspektor Wolfgang Blach vom Entschärfungsdienst des Bundeskriminalamts ist Rettungskommandant der Bezirksstelle West und Chefinspektor Michael Kopp vom Landespolizeikommando Wien ist Rettungskommandant der Bezirksstelle DDr. Lauda in der Nottendorfer Straße in Wien-Landstraße.

Auch Ing. Ewald Bohrn, Referent in der Abteilung IV/4 (Zentrale Dienste), arbeitet ehrenamtlich in dieser Bezirksstelle mit, die mit rund 200 Mitarbeitern die größte in Wien ist. Bohrn unterstützt seit drei Jahren in der Logistik des Katastrophenhilfsdienstes. „Ich will etwas Sinnvolles für die Gesellschaft leisten. Das Schöne dabei ist, dass man immer wieder eine Bestätigung für diese freiwillige Arbeit bekommt“, betont der Amtsdirektor. „Die Menschen schätzen die Freiwilligen in der roten Uniform des Roten Kreuzes sehr“, sagt Bohrn. 238 Stunden Freiwilligendienst leistete Ewald Bohrn im Vorjahr für das Rote Kreuz.

Schon vor seinem Eintritt in das Rote Kreuz half er anderen Menschen: Als im Jahr 2002 ein Hochwasser das Kamptal und Teile des Donauraums in Niederösterreich verwüstete, fuhren Bohrn und einige Kollegen des Innenministeriums in das Katastrophenge-

biet, um bei den Aufräumungsarbeiten zu helfen.

Voraussetzung für die Freiwilligentätigkeit beim Roten Kreuz ist zunächst ein 16-Stunden-Erste-Hilfe-Kurs. Je nach Bereich sind verschiedene Fortbildungsveranstaltungen zu absolvieren. In der Bezirksstelle DDR. Lauda, Nottendorfer Gasse 21, 1030 Wien, gibt es jeden zweiten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr einen *Informationsabend* (Anmeldung: pe@w.roteskreuz.at, 01-79580-2425).

Tag der Kriminalitätsoffer. Innenministerin Fekter ehrte beim „Tag der Kriminalitätsoffer“ am 22. Februar 2011 Menschen, die bei Opferhilfsorganisationen tätig sind. „Ohne die regulären und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre Präventionsarbeit und Opferhilfe nicht möglich“, sagte Fekter. „Aufgabe der Polizei muss es auch sein, die Opfer nicht allein zu lassen.“ Deshalb habe das Innenministerium in einigen Bezirken in Wien und Oberösterreich das Pilotprojekt „Opferbetreuung nach Einbrüchen“ gestartet. Einige Tage nach der Anzeigenaufnahme nimmt eine Polizistin oder ein Polizist mit dem Einbruchsoffer Kontakt auf und betreut es. Es ist geplant, das Projekt auf ganz Österreich auszudehnen.

Europäisches Jahr der Freiwilligen.

Der Rat der EU hat das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerbeteiligung“ für 2011 ausgerufen. Das soll dazu beitragen, die Freiwilligentätigkeit als eine wesentliche Dimensionen der Bürgerbeteiligung und der Demokratie ins Bewusstsein zu rücken, da sie europäische Werte wie Solidarität und Nichtdiskriminierung in die Tat umsetzt und damit einen Beitrag zur harmonischen Entwicklung europäischer Gesellschaften leistet. Das Europäische Jahr verfolgt vier Hauptziele:

1. Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten in der EU.
2. Stärkung des Potenzials der Organisatoren von Freiwilligentätigkeiten zur Verbesserung der Qualität von Freiwilligentätigkeiten.
3. Anerkennung von Freiwilligentätigkeiten.
4. Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten.

Dr.med.univ. Maximilian Fengler Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie Kontaktlinsenoptiker

Ordinationszeiten:

Mo.-Mi.: 10-18 Uhr
Do.: 15-20 Uhr

Terminvereinbarung unter:

Mobil: 0664/2639626
Festnetz: 02532/80810

**oder über [Online Termin](#) auf www.doc4eyes.at
Kaiserstraße 10/4 2225 Zistersdorf**

Mag. Sabine RAMERT

Vermögensstreuhandering – Unternehmensberaterin
Selbst. Buchhalterin (SBH) - Bilanzbuchhalterin (SBB)

Buchhaltung - Personalverrechnung
Jahresabschlüsse – Beratung

BILANZ  
BUCHHALTER
der Kammer der Wirtschaftstreuhand

Friedensgasse 2, 2201 Gerasdorf bei Wien
Tel.: 02246/2167 oder 3860, Fax: 02246/2167 DW 76
E-Mail: office@ramert.net

HSA
Scharrenbroich GmbH



Heizung

Sanitär

Alternativenergie

2000 Stockerau, Hauptstraße 15

Tel. 02266 63437

Fax DW 22

e-mail: office@hsa.co.at

www.hsa.co.at